

### **Beten**

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Es segne und behüte uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

### **Sie erreichen uns telefonisch:**

Bettina Roth

04740 - 1211

Mail: [roth.bettina.pfr.n@gmx.de](mailto:roth.bettina.pfr.n@gmx.de)

Bürozeit in den Ferien: 27.07.; 17-19:00 Uhr

Kirchenbüro: 04740 – 1211

Madeleine Michailidis

ab 23.07. 2020 wieder besetzt

08:30 Uhr bis 10:30 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Hilfe beim Einkauf über die Ortsvorsteher

Wir feiern Gottesdienst am 26. Juli um 09:30 Uhr.

Die nächste stille Andacht ist am 09. August, 09:30 Uhr

## **Andacht für Zuhause**

**in der 6. Woche nach Trinitatis (19.07.-25.07.2020)**

**So spricht der Herr, der dich geschaffen hat,**

**Jacob, und dich gemacht hat, Israel:**

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein.**

**Jesaja 43,1**

### **Vorbereiten**

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,  
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

### **Den Wochenpsalm beten**

Psalm 139A

(1) Herr, du erforschest mich und kennest mich.

(2) Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
Du verstehst meine Gedanken von ferne.

(3) Ich gehe oder liege, so bist du um mich  
und siehst alle meine Wege.

(4) Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

(5) Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.

(6) Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,  
ich kann sie nicht begreifen.

(7) Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,  
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

(8) Führe ich gen Himmel, so bist du da;  
Bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

(9) Nähme ich Flügel der Morgenröte  
und bliebe am äußersten Meer,

(10) so würde auch dort deine Hand mich führen  
und deine Rechte mich halten.

(11) Spräche ich, Finsternis möge mich decken  
und Nacht statt Licht um mich sein-,

(12) so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,  
und die Nacht leuchtete wie der Tag,  
Finsternis ist wie das Licht.

### **Anfangen**

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

### **Auf Gottes Worte hören** Apostelgeschichte 8, 26-39

„Das Leben ist schön, von einfach war nie die Rede“

Diesen Satz habe ich auf einer Postkarte gelesen und ich  
dachte: „Ja stimmt, so ist es“

Uns begegnen im Leben viele Situationen, die wirklich nicht  
einfach und nicht selten auch unverständlich sind.

Manchmal sind es vergleichsweise Kleinigkeiten wie  
vielleicht die Aufbauanleitung eines neuen Regals oder die  
Bedienungsanleitung eines neuen Elektrogerätes. Das kann  
richtig frustrierend sein.

Frustrierend war es sicherlich anfangs auch für den  
Äthiopier, der wohl, um mehr über den jüdischen Glauben  
zu erfahren, eigens nach Jerusalem reiste und sich dort eine  
Schriftrolle des Propheten Jesaja kaufte, welche er auf dem  
Heimweg dann studierte, aber nicht verstand.

Damals war es üblich, laut zu lesen und dadurch hatte er  
das Glück, dass Philippus, der an ihm vorbeikam, auf ihn  
aufmerksam wurde und Hilfe anbot, welche er dankend  
annahm.

Ich denke, wir wissen, wie gut ein Hilfsangebot ist,  
wenn man alleine nicht weiterweiß.

Der Äthiopier fand dank Philippus nicht nur zum richtigen  
Verstehen der Worte des Propheten Jesaja, sondern war  
durch die Erklärung seines Gegenübers, nämlich, dass sich  
viele bei Jesaja beschriebene inzwischen durch Jesus  
Christus erfüllt hatte, so begeistert, dass er beschloss,  
seinen Lebensweg ab sofort als Christ fortzusetzen.

Und darum fragte er Philippus, ob er ihn nicht taufen könne.  
Am 6. Sonntag nach Trinitatis ist Tauferinnerungssonntag.  
In der Taufe sagt Gott JA zu uns Menschen. Symbolisch wird  
durch das Wasser alles Schlechte in uns abgewaschen und  
wir bekommen Anteil an Jesu Kreuzigung und Auferstehung.  
Das Leben wird durch die Taufe nicht einfacher, aber die  
Taufe macht uns deutlich, dass wir von Gott angenommen  
sind. Und zwar bedingungslos. Deshalb prüfte Philippus den  
Äthiopier auch nicht auf Reife, als dieser darum bat, getauft  
zu werden. Danach zog er seine Straße fröhlich, weil er sich  
der Liebe Gottes stets gewiss war, die ihn sicherlich auch in  
schweren Zeiten trug.

Was trägt uns heute in schweren Zeiten?

Martin Luther, der viel Leid und Widerstand erfuhr, schrieb,  
wenn er nicht weiterwusste, auf seinem Schreibtisch:  
Ich bin getauft. Das war seine persönliche Art und Weise,  
sich zu erinnern, dass Gott ihm in der Taufe seine Liebe  
zugesagt hat und ihn begleiten wird, egal, was auch  
kommen mag.

Ob uns das vielleicht in manchen Situationen auch  
weiterhelfen könnte? Nun, unsere Probleme so nicht gelöst,  
aber vielleicht hilft es uns, in gewissen Situationen ruhig zu  
bleiben oder zu werden, damit wir in Ruhe über nächste  
Schritte nachdenken und diese dann gehen können.

Probieren wir es doch einfach mal aus. Ich bin mir sicher,  
Gott wird uns dabei begleiten, wenn wir ihn darum bitten.  
Amen.

Dustin Lindtner